



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

6. Artickel/ geistliche/ andächtige Ubungen/ welche auß dem sechsten Ziel  
und End/ zu welchem die Fasten eigesetzt/ nemblich damit wir die Sünd  
unsers gantzen Lebens durche ine wahre und heylsame Buß ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Zum 5. solt du an das ewige Fasten der Verdammten gedencken / welche du durch deine Sünd verdienet / und hättest sollen aufstehen / wofern dir Gott durch seine große Güte solches nicht in ein so geringes / leichtes und kurzes Fasten verändert hätte. Zu dem soll dir auch zu Herzen gehen das Gewr / Neth und Schwebel / mit welchem die Verdammten gespeiset werden / wie David in seinen Psalmen davon redt.

Zum 6. gedencke / wie das Fasten in der Wüsten unserm Heyland so schwär ankommen : dan er war ein wahrhaftiger Mensch wie wir / ja viel zarter als wir : die ungemächlichkeit des Fastens kam ihm viel schwärer an als uns : und gleich wie er in seiner Geißlung viel grössere Schmerzen empfunde / als sonst einer : also thät er auch das Fasten / und die Schwachheit / so darauf folgt / mehr als unser einer empfinden.

Hast du eine wahre Lieb zu Christo / so wirst du keine beschwärmus haben demselben nachzufolgen. Dan es wil sich ja nicht gebühren / daß sich der Leib / wan das Oberhaupt fastet / mit essen und trincken seinem Lust nach anfalle.

## Der 6. Artikel.

Von etlichen andächtigen übungen / so auß dem fünfften Ziel und End / zu welchem die Fasten ingesetzt : nemlich / damit wir die Sünd unsers ganzen Lebens durch eine wahre und heylsame Buß außlöschten / gezogen werden.

Es ist unter anderen mehr gleichsam das fürnehmste Ziel und End / zu welchem die heilige Fastenzeit ingesetzt worden. Deswegen halt ichs nicht für unahrsam dasselbige der länge nach zu erklären / wie

man sich mit seinem Nuß hierin üben soll / sonderlich im 3. Cap.

In diesem Artikel hast du allein zu lehren / wie die Fasten / rechte Buß zu thun / ingesetzt sey. Hierzu muß ich erstlich drey Ding lassen vorgehen.

Das erste ist : daß Gott die vierzigtägige Fasten darumb hat wollen ingesetzt haben / damit du rechte Buß für die Sünd deines ganzen Lebens thun soltest. Damit du durch gute Werck oder guts thun alle Zeit / welche du unnütlicher und böshafftiger Weis / übel angelegt / wieder inbringen ; und alle Mängel / welche du in deinem Reichthum dein Leben durch begangen / (wiewohl dir solches unbekant) wieder ergängen mögest. Also lehret uns der heilige Papst Leo / Seim. 4. Quadrag. und sagt : Magna divina institutionis salubritate provisum . ut ad separandum , &c. Der gütige Gott hat un'erm Heyl gar wohl vorgesehen / daß er uns die vierzigtägige Fasten ingesetzt / damit wir unsere Herzen reinigen solten / damit wir durch die gute Werck in der Fasten die Mängel / so wir sonst das Jahr durch begangen / gut machen und inbringen solten / und damit wir durch das Fasten und Heiligkeit für die begangene Mängel genug thäten. Zu dem so ermahnet uns die Christliche Kirch hierzu gleich am ersten Tag in der Fasten / und folgendts an allen anderen Tagen.

Das 2. das ich muß lassen vorgehen / ist / daß die Buß eine solche Tugend sey / welche eigentlich dahin gerichtet wird / damit die Sünd durch dieselbe außgelöschet werde ; wan solches nicht geschicht / alsdan ist sie keine wahre Tugend.

Das 3. das ich lasse vorgehen / ist / daß man wissen müsse / wie in der Sünd / welche durch die Buß außgehoben wird / zwey Ding zu bedencken seynd. Für das erste die Schuld oder Beleydigung Gottes. Fürs andere die

ren

I

die Straff / welche dafür aufzusehen ist. Die Schuld ist anders nichts als eine Erzürnung / Schmach und Unehre / welche erstlich Gott selbst angethan wird: und nachmal dem Menschen / wider welchen wir sündigen. Durch die Straff / welche auff die Schuld folget / geschieht erstlich der göttlichen Gerechtigkeit genug: (welche nichts ungerechnet fürüber gehen lassen) nachmal unserm Nächsten / welchen man beleidiget hat. Die Schuld wird aufgelöst / et und vergeben durch die erkantnis / hafi / verfluchung / bereuung und beicht der Sünden / durch ein starkes und ernsthaftiges Fürnehmen nicht wieder zu sündigen / und die gelegenheit zu sündigen vermelden. Die Straff wird durch einen steiffen Willen oder Bereitwilligkeit der göttlichen Gerechtigkeit genug zu thun; item durch die Übung in peinlichen und schwarz ankommenden Wercken: als durch betten / fasten / Almosen geben / castreyung des Leibs / und anderen dergleichen Wercken und Strengheiten mehr / welche dir dein Beichtvatter / oder du auch dir selbst auflegen kanst; end ich auch durch Ablass und Gnaden-pfennig hinweg genommen.

Auff diesen empfangenen dreysachigen Bericht kanst du dich folgender Gestalt in Wercken und Sachen / welche diesem sechssten End und Ziel gemäsi / die Fasten durch also üben / daß du unterschiedliche Bußwerck oftmal wiederholest; auff daß diese so köstliche Zeit nicht vorüber gehe / du seyest dan zuvor von der Schuld und Pein befreuet. Besleiß dich dan gemelte Zeit durch alle Mängel / welche du bis auff heut begangen / durch eine wahre Reu / Leid und hafi deiner Sünden / durch eine rechtschaffene genugthuung für dieselbe zu ergänzen und gut zu machen. Damit du also durch solches Mittel dich zu einem seligen Tod bereitest /

dessen man dich am ersten Tag in der Reu (in dem man dein Haupt mit Wasser waschet / und sagt: Gedenk Mensch / daß du Aschen und Staub bist / und du der zu Aschen und Staub werden mußt) erinneret.

Damit aber solche heylsame und nützliche Übung dir desto bequamer sey / so will ich dir zu schlage / so bin ich willens (damit du den Verdruß hierin empfindest) in dem nächsten Capitel hieson zu reden und zu handeln.

Fürs erst / wie man auff und vor die Reu die Sünd seines ganzen Lebens dencken und übersehen soll.

Fürs 2. wie man durch unterschiedliche Mittel Reu und Leid über seine begangene Sünd haben möge.

Fürs 3. wie man auff unterschiedliche Weise eins oder das andere Gedencken Lebens und Leydens Christi im Innern des Herzens machen möge / und durch dieselbige Verdiensten der Tugenden / in sich Christus / sonderlich in seinem Leiden geübet hat / alle begangene Mängel hinweg zu bringen solle.

Für das 4. wie man durch unterschiedliche Bußwerck sich der Straff für die Sünd befreue.

Für das 5. wil ich etliche Mittel zeigen / seine böse Geworheiten und unruhliche Anmühungen des Herzens zu bessern.

Für das 6. etliche gewisse und sichere Zeichen andeuten / bey welchen du erkennen kanst / ob du warhaftig deine Laster und Laster gemeistert; ob du dich der Sünden / welche du bereuet / und was du verstanden zu vertilgen / befreuet habest.

Meines erachtens schreibe ich dir / wie nützlich daß es sey / sich in gemelten Wercken üben. Davon weiters im dem nächsten

tel. Und diß seynd endlich die sechs Ursachen/ warum die vierzigetägige Fasten ingesetzt worden.

## Der 7. Artikel.

**Wie man die tägliche und wochentliche Christliche Übung auff die vierzigetägige Fastenzeit richten und stellen soll.**

**S**ie tägliche und wochentliche Christliche Übung / welche für die Adventszeit und zwischen Weynachten und Lichtmess gestellt / geben gnugsame anleitung / (sonderlich einem / der schon hierin etwas erfahren) wie man gemelte Übungen auff die Fastenzeit richten soll.

Diß sag ich allein hie / (dieweil man alle Tag seine Betrachtung von einem Geheimnis auß dem Leben Christi / wie er mit den

Menschen umgangen; oder auch auß seinem Leyden anstellet) daß man des morgens / so bald man auß dem Schlaf erwachet / seine Gedanken auff fürhabendes Geheimnis schlagen soll / in der Mess vor Augen haben / und den Tag durch mit dem in seinem Sinn umgehen / was uns des morgens in der Betrachtung von Gott ingegeben worden. Du wirst in allen Geheimnissen finden / wie man sein Herz zu Gott erheben / zu ihm seuffzen: wie man ihn anbetten / und anrufen / verehren: wie man sein Handel und Wandel / sein thun und leyden den Tag durch regieren und anstellen soll. Wie man die göttliche Vollkommenheiten ehren und anbetten: wie man für die besondere empfangene Wohlthaten Gott danken: wie man unsere besondere Unvollkommenheiten bereuen und hasen: wie man sich vor dem Bösen hüten / mit einem Wort / wie man all sein thun und lassen wohl zu verrichten habe.

## Das II. Capitel.

**Wie sich ein frommer Christ in betrachtung der Geheimnissen des Lebens Christi / welches er die drey letzte Jahr vor seinem Tod unter den menschen zugebracht / und in sechs- und vierzig Betrachtungen der Ordnung nach außgetheilet / die vierzigetägige Fasten durch innerlich bemühen / auffhalten / und üben soll.**

**I**n dieser geistlicher Übung und innerlicher bemühung des Bestrebts kan man entweder allein das Leyden Christi nehmen / und in sechs und vierzig Betrachtungen außtheilen: Oder die Evangelia / welche alle Tag im Opfer der heiligen Mess gelesen werden: Oder endlich die Geheimnisse des Lebens Christi / so er die drey Jahr vor seinem Tod unter den Menschen zugebracht / der Ordnung nach / wie sie sich zuge tragen haben / für die Hand nehmen. Was das erste belangt / so findest du im vierten Theil der Betrachtungen des Ehrwürdigen P. Ludovici de Ponte die Geschichte des Leydens Christi in sieben- und fünfzig Betrachtungen abgetheilet. Das andere hast du in

R. P. Sullen 3. Band,

277

dens